

# Wissenschafts**Ö**konomie

Auftaktveranstaltung  
der BMBF-Förderlinie Wissenschaftsökonomie

Begleitheft

31. Mai / 1. Juni 2012 · ZEW Mannheim

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



DLR Projektträger

**ZEW**

Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH



# Wissenschaftsökonomie

Auftaktveranstaltung  
der BMBF-Förderlinie Wissenschaftsökonomie

Begleitheft

31. Mai / 1. Juni 2012 · ZEW Mannheim

Die Auftaktveranstaltung Wissenschaftsökonomie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und vom ZEW in Zusammenarbeit mit dem Projektträger im DLR (PT-DLR) in Form einer Arbeitstagung organisiert.

Ziel ist es, aktuelle Themen der Wissenschaftsökonomie zu diskutieren, die BMBF-Förderprojekte der Förderlinie „Wirtschaftsökonomie“ kennenzulernen und die Vernetzung in der Förderlinie zu unterstützen.

[www.zew.de/wissenschaftsoekonomie2012](http://www.zew.de/wissenschaftsoekonomie2012)

#### **Ansprechpartner**

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer

Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung  
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) · L 7,1 · 68161 Mannheim  
Tel.: 0621-1235-150 · Fax: 0621-1235-225 · E-Mail: [pfeiffer@zew.de](mailto:pfeiffer@zew.de)

#### **Ansprechpartner des Auftraggebers**

Michael Kindt

Projekträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.  
Bildungsforschung – Qualität in der Hochschullehre, Hochschulforschung  
Heinrich-Konen-Str.1 · 53 227 Bonn · E-Mail: [Michael.Kindt@dlr.de](mailto:Michael.Kindt@dlr.de)

#### **Tagungssekretariat**

Nicole Karle und Vera Pauli

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)  
L 7,1 · 68 161 Mannheim · E-Mail: [tagungssekretariat@zew.de](mailto:tagungssekretariat@zew.de)

## INHALTSÜBERSICHT

<b>1</b>	<b>DIE FÖRDERLINIE WISSENSCHAFTSÖKONOMIE</b> .....	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>PROGRAMM DER AUFTAKTVERANSTALTUNG</b> .....	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>VORTRÄGE</b> .....	<b>10</b>
3.1	Prof. Paula Stephan Ph.D: Economics of Science: Robust Findings, Open Questions and Lines for New Research. ....	11
3.2	Prof. Dr. Berthold U. Wigger: Steuerungswirkungen der Hochschulfinanzierung .....	12
3.3	Prof. Dr. Robert Schwager: Effiziente Gestaltung von Humankapitalinvestitionen an Hochschulen und ihre Erträge .....	13
3.4	Prof. Dr. Matthias Raith: Universitäten als Unternehmen .....	14
<b>4</b>	<b>DIE PROJEKTE IM PORTRAIT.</b> .....	<b>16</b>
4.1	ADÄQUAT – Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von HochschulabsolventInnen. ....	17
4.2	ANREIZE – Effiziente Anreizsysteme in der Wissenschaft – Eine experimentelle Analyse .....	18
4.3	BREndit – Bildungsrenditen und Verdienstrisiken des Studierens. ....	19
4.4	CHE-Analyse – Theoretische und empirische Analyse des CHE-Forschungsrankings am Beispiel der Betriebswirtschaftslehre .....	20
4.5	FLHO – Allokation und Steuerung von Flächenressourcen in Hochschulen (Verbundvorhaben) .....	21
4.6	HELENA – Higher Education Global Efficiency Analysis. ....	22
4.7	HoFITrans – Forschungs- und Technologietransfer in den neuen Steuerungsmodellen zur Hochschulfinanzierung (Verbundvorhaben) .....	24
4.8	KORFU – Korporatismus als ökonomisches Gestaltungsprinzip für Universitäten (Verbundvorhaben) .....	25
4.9	MOHSL – Mobility of High Skilled Labor. ....	26
4.10	OrgEniFa – Organisatorische Entwicklung in Fakultäten .....	27
4.11	P^3 – Pay Professors for Performance?! Entwicklung eines neuen Anreizsystems für Forschende und Lehrende an Hochschulen. ....	28

4.12	PODESt – Persönliche und organisatorische Determinanten eines erfolgreichen Studiums .....	29
4.13	Re-Bild – Regionale Bildungsrenditen durch Beschäftigung von HochschulabsolventInnen .....	30
4.14	RegDemo – Hochschulstrategien für Beiträge zur Regionalentwicklung unter Bedingungen demografischen Wandels (Verbundvorhaben) .....	31
4.15	RegTrans – Regionale Transfereffekte verschiedener Hochschultypen (Verbundvorhaben) .....	32
4.16	RePort – Mehrebenen-Steuerung hochschulspezifischer Ressourcen-Portfolios (Verbundvorhaben) .....	34
4.17	RHSKH – Die Rolle von Human- und Sozialkapital im Karrieresystem Hochschule .....	35
4.18	STEUFIN – Steuerungswirkungen der Hochschulfinanzierung .....	36
4.19	StratUM – Strategisches Universitäts-Management: Entscheiden – Steuern – Reflektieren .....	37
4.20	Uni:prise – Universities as Enterprises (Verbundvorhaben) .....	38
4.21	Internationale Mobilität und Professur – Karriereverläufe und Karrierebedingungen internationaler Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen. Vorstudie in den Ländern Berlin und Hessen. ....	40

## 1 | DIE FÖRDERLINIE WISSENSCHAFTSÖKONOMIE

Übergeordnete Zielsetzung der Förderlinie „Wissenschaftsökonomie“ des BMBF (Teil des Förderschwerpunktes Hochschulforschung im BMBF Rahmenprogramm zur Förderung der Empirischen Bildungsforschung) ist die Stärkung und Erweiterung von wirtschaftswissenschaftlicher Forschungskapazität und empirischen Grundlagen zum Themenfeld Wissenschaft.

Hier steht besonders das „Subsystem Hochschule“ im Fokus, dem in seiner Doppelfunktion als tertiärem Bildungsanbieter und gleichzeitig Forschung betreibenden Bereich eine besondere Bedeutung und Verantwortung zukommt.

Anders als in angelsächsischen Ländern hat sich in Deutschland eine eigene Subdisziplin „Wissenschaftsökonomie“ bislang nicht etabliert. Deutlich defizitär sind z.B. wirtschaftswissenschaftliche Ansätze zum „Betrieb Hochschule“ als einer sich von anderen Dienstleistungseinrichtungen unterscheidenden Institution oder volkswirtschaftliche Ansätze zu Kosten und Nutzen der Hochschulen im Bildungssystem insgesamt oder in regionalwirtschaftlicher Sicht.

Im Rahmen der Förderlinie werden vor allem solche Vorhaben gefördert, die mit theoretischen und empirischen Analysen dazu beitragen,

- die der Wissenschaft zugrunde liegenden Investitionsprozesse und deren Steuerung aus volkswirtschaftlicher Sicht zu analysieren und zu optimieren;
- Ziele und Mittel, Nutzen und Kosten von Wissenschaft für die beteiligten Mittelgeber, sowie für die Forschenden, Studierenden und die Volkswirtschaft zu reflektieren, um unter anderem Aussagen zur optimalen Ausstattung, Standortwahl und Finanzierung von Hochschulen, zur optimalen Aufteilung von Ressourcen auf Forschung und Lehre sowie auf Fakultäten innerhalb der Hochschule ableiten zu können;
- Fragen zu weiteren Themen mit Hochschulbezug (Hochschulmanagement, Hochschulzugang, Berufsübergänge etc.) aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive zu beantworten.

Insgesamt werden im Rahmen der Förderlinie 21 Vorhaben mit 29 Verbundpartnern gefördert. Die Projekte haben ihre Forschungsarbeit in der Zeit zwischen Mai und Dezember 2011 aufgenommen.

# PROGRAMM

## TAG 1 | 31. MAI

### 2 | PROGRAMM DER AUFTAKTVERANSTALTUNG

#### 1. TAG | 31. MAI 2012

13:00 – 14:00 Anmeldung

14:00 – 14:15 Begrüßung  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz

14:15 – 15:30 Keynote Lecture  
Introduction Prof. Dr. Dieter Timmermann

**Prof. Paula Stephan Ph.D.**  
Economics of Science: Robust Findings,  
Open Questions and Lines for New Research

---

15:30 – 16:00 Kaffee

---

16:00 – 17:45 **Governancestrukturen und Ressourcenallokation  
innerhalb von Hochschulen I**

**Prof. Dr. Berthold U. Wigger**  
Steuerungswirkungen der Hochschulfinanzierung



### Projektvorstellungen

- **HELENA** – Higher Education Global Efficiency Analysis  
Dr. Matthias Klumpp
- **KORFU** – Korporatismus als ökonomisches Gestaltungsprinzip für Universitäten  
Prof. Dr. Christian Scholz, Prof. Dr. Volker Stein, Inken de Wit
- **RePort** – Mehrebenen-Steuerung hochschulspezifischer Ressourcen-Portfolios: Von der professionellen Bürokratie zu kollaborativen Wissensnetzwerken  
Prof. Dr. Jetta Frost, Fabian Hattke

---

17:45 – 18:15      Kaffee

---

18:15 – 19:45      **Bildungsrenditen, Arbeitsmärkte**  
**Prof. Dr. Robert Schwager**  
Effiziente Gestaltung von Humankapitalinvestitionen an Hochschulen und ihre Erträge

### Projektvorstellungen

- **ADÄQUAT** – Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventen und –absolventinnen  
Francesco Berlingeri, Daniel Erdsiek
- **BRendit** – Bildungsrenditen und Verdienstrisiken des Studierens  
Bethlehem A. Argaw, Michael F. Maier, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer
- **MOHSL** – Mobility of High Skilled Labor  
Tamara Elke-Tyshkun, Prof. Dr. Petra Moog, Dr. Knut Petzold

---

20:00                      Abendessen am ZEW, EURO Bistro

---

# PROGRAMM

## TAG 2 | 1. JUNI

### 2. TAG | 1. JUNI 2012

---

8:30 – 9:00      Kaffee

---

9:00 – 10:45      **Projektvorstellungen**

**Karrieresystem Hochschule, regionale Wirkungen**  
**Leitung: Prof. Dr. Jetta Frost**

- **ANREIZE** – Effiziente Anreizsysteme in der Wissenschaft –  
Eine experimentelle Analyse  
**Christiane Bradler, Arne Jonas Warnke**
- **RHSKH** – Die Rolle von Human- und Sozialkapital  
im Karrieresystem Hochschule  
**Agnes Bäker, Susanne Breuninger, Julia Muschallik**
- **P<sup>3</sup>** – Pay Professors for Performance?! Entwicklung eines neuen  
Anreizsystems für Forschende und Lehrende an Hochschulen  
**Stefanie Ringelhan, Prof. Dr. Isabell M. Welpe, Dr. Jutta Wollersheim**
- **Re-Bild** – Regionale Bildungsrenditen durch Beschäftigung von  
Hochschulabsolventen und -absolventinnen,  
**Prof. Dr. Guido Bünstorf, Dr. Stefan Krabel, Nicolas Winterhager,**  
**Norman Vogt**

- **RegDemo** – Hochschulstrategien für Beiträge zur Regionalentwicklung unter Bedingungen demografischen Wandels  
Matthias Piontek, Gunnar Pippel, **Dr. Mirko Titze**
- **RegTrans** – Regionale Transfereffekte verschiedener Hochschultypen  
**Angelika Jäger**, Johannes Kopper, Prof. Dr. Rüdiger Hamm

---

10:45 – 11:15    Kaffee

---

11:15 – 12:45    **Governancestrukturen und Ressourcenallokation innerhalb von Hochschulen II**

**Prof. Dr. Matthias Raith**  
Universitäten als Unternehmen

**Projektvorstellungen**

- **CHE-Analyse** – Theoretische und empirische Analyse des CHE-Forschungsrankings am Beispiel der Betriebswirtschaftslehre  
**Dr. Marcel Clermont**, Alexander Dirksen, Sebastian Gutgesell
- **FLHO** – Allokation und Steuerung von Flächenressourcen in Hochschulen,  
Prof. Dr. Hans Wilhelm Alfen, Marcelo Ruiz, **Anke Schwanck**,  
Silja Tyllilä
- **HoFiTrans** – Forschungs- und Technologietransfer in den neuen Steuerungsmodellen zur Hochschulfinanzierung  
Karsten König, **Dr. Gesa Koglin**

---

12:45 – 14:00    Businesslunch am ZEW, EURO Bistro

---

# VORTRÄGE

## VORTRÄGE

## 3 | VORTRÄGE

### 3.1 | Prof. Paula Stephan Ph.D: Economics of Science: Robust Findings, Open Questions and Lines for New Research

The speech, based on the author's recent book *How Economics Shapes Science*, examines robust findings in the economics of science, open questions and lines for new research. Important robust findings are that incentives and costs – core concepts in economics – play an important role in shaping the practice of science – especially the practice of science at universities and public research organizations. How incentives and cost affect the practice of science at both the individual level and at the institutional level are discussed and examples, such as the way that an interest in reputation shapes the behavior of institutions and scientists, are provided.

Important unanswered questions/lines for new research include the study of the role that equipment and materials play in the production of science and the implications this has for the production of scientific research. More generally, most studies of scientific productivity focus solely on the scientists doing the research, ignoring the fact that research involves multiple inputs. Additional open questions include the extent to which resources are allocated in an efficient manner, ranging from the amount spent on research, to the allocation of public funds by scientific field, and the method and criteria used for funding science.

### 3.2 | Prof. Dr. Berthold U. Wigger: Steuerungswirkungen der Hochschulfinanzierung

Die Finanzierung der Hochschulen hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Private Finanzierungselemente haben an Bedeutung gewonnen, die Mittelzuweisung erfolgt nicht mehr in Form von aufgabenabhängigen Kapitelbudgets, sondern global in Verbindung mit Zielvereinbarungen zwischen Hochschulen und Hochschulträgern, und die Kofinanzierung spezifischer Hochschulprojekte durch Bund und Länder haben der Hochschulfinanzierung eine die bisherigen Grenzen der föderalen Finanzierungsverantwortung neu austarierende Dimension hinzugefügt. Einhergegangen mit dem geänderten Zufluss von Finanzmitteln an die Hochschulen ist eine geänderte Verteilung der Mittel innerhalb der Hochschulen.

Bisherige Pauschalzuweisungen an die einzelnen Leistungseinheiten der Hochschulen wurden abgelöst durch kennzahlenorientierte Mittelverteilungsmodelle. Sowohl der Mittelzufluss von außen als auch die Verteilung der Mittel nach innen haben die Anreize für die Akteure im Hochschulbereich verschoben. Insgesamt ist die durch den Mittelzufluss bewirkte Steuerung im Hochschulbereich stärker wettbewerbsgeprägt und stärker kennzahlenorientiert als in der Vergangenheit.

Welche Steuerungswirkungen löst die geänderte Hochschulfinanzierung aus und welche Finanzierungsstruktur – öffentlich oder privat, Bund oder Länder, pauschal oder kennzahlenorientiert, subventioniert oder grenzkostenorientiert – harmonisiert am besten mit den an die Hochschulen gestellten Zielen? Der vorliegende Beitrag skizziert einige wesentliche Veränderungen der Hochschulfinanzierung und diskutiert die damit verbundene Forschungsagenda.

### 3.3 | Prof. Dr. Robert Schwager: Effiziente Gestaltung von Humankapitalinvestitionen an Hochschulen und ihre Erträge

Der Beitrag bietet einen produktionstheoretischen Überblick über den Aufbau von Humankapital an der Hochschule, beginnend mit der Aufnahme des Studiums über die Organisation der Lehre bis zum Übergang in den Arbeitsmarkt.

Zu Beginn dieses Prozesses sind insbesondere die Auswirkungen der Mobilität und verschiedener Finanzierungsformen (Steuern oder Studienbeiträge) auf die Effizienz der Entscheidungen über die Aufnahme eines Studiums, den Studienort und das Studienfach von Interesse. Im Zentrum der Präsentation steht die Analyse hochschulinterner Stellgrößen, die den Studien Erfolg bestimmen können. Es wird die Bedeutung von Inputs (Vorkenntnisse der Studienanfänger, finanzielle Ressourcen, Lernhilfen wie Skripten u.ä.) sowie von organisatorischen Regelungen (Prüfungsordnungen, Bologna-Prozess) und den davon ausgehenden Anreizen betrachtet. Eine kritische Diskussion der Outputs (Abschlüsse, Noten, Studiendauern) und der hierbei zu Grunde gelegten Leistungsansprüche leitet zum Arbeitsmarkt über. Hier steht die Frage im Vordergrund, ob und in welcher Höhe die von der Hochschule erzeugten Outputs zu höherer Produktivität und damit höheren Löhnen der Absolventen führen.

In diesem begrifflichen Rahmen wird an Hand ausgewählter theoretischer und empirischer Ergebnisse gezeigt, wie wirtschaftswissenschaftliche Forschung das Verständnis des Prozesses der Humankapitalbildung verbessern und damit Ansatzpunkte zur Steigerung seiner Effizienz aufzeigen kann. Darüber hinaus werden offene Fragen und vielversprechende Forschungsansätze diskutiert. Besonderes Augenmerk wird auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der Untersuchung des tertiären Bildungssektors und der Schulforschung gelegt.

### 3.4 | Prof. Dr. Matthias Raith: Universitäten als Unternehmen

In wissensintensiven Gesellschaften werden Forschung und Technologieentwicklung als treibende Kräfte für Wirtschaftswachstum und soziale Wohlfahrt gesehen. Während die Verantwortung für die Entstehung und Verbreitung neuen Wissens traditionell bei Forschungseinrichtungen – insbesondere den Universitäten – liegt, erfolgt die Umsetzung dieses Wissens in ökonomische Wertschöpfung typischerweise außerhalb der Universitäten.

Bedingt durch einerseits knapper werdende öffentliche Mittel und andererseits die steigende Nachfrage nach schnellerem Wissenstransfer wächst jedoch das Interesse an der so genannten „Entrepreneurial University“, die selbst unternehmerisch ihre Forschungserfolge am Markt platziert. Womit, mit wem und auf welche Weise Universitäten als Unternehmen Wertschöpfung erzeugen, verteilen und monetarisieren können, lässt sich durch das Geschäftsmodell darstellen.

In diesem Beitrag wird gezeigt, wie das Geschäftsmodell der unternehmerischen Universität durch interagierende Wertschöpfungsmodule visuell dargestellt werden kann, um insbesondere die einzelnen Missionen – Forschung, Lehre und Transfer – voneinander abzugrenzen. Durch die Gegenüberstellung der privaten, primär durch Studiengebühren, und der öffentlichen, durch Haushaltsmittel finanzierten, Universität werden zunächst die unterschiedlichen Anreizstrukturen verdeutlicht. Durch die explizite Modellierung des Transfers als marktorientiertes Wertschöpfungsmodul lassen sich danach wichtige Implikationen für die Umstellung auf die entrepreneurische Universität ableiten.





PROJEKTE  
PROJEKTE

## 4 | DIE PROJEKTE IM PORTRAIT

### 4.1 | ADÄQUAT – Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von HochschulabsolventInnen

Das Forschungsvorhaben ADÄQUAT untersucht die Faktoren, die eine optimale Nutzung der Bildungsinvestitionen im Hochschulbereich in Form einer adäquaten Beschäftigung von Absolvierenden begünstigen.

Ausgehend von Abgrenzung der formalen und nicht-formalen Beschäftigungsadäquanz beleuchtet das Vorhaben, inwiefern individuelle kognitive und nicht-kognitive Fähigkeiten sowie der familiäre Hintergrund einen Übergang in eine formal adäquate Beschäftigung beeinflussen.

Eine Beschäftigung ist formal adäquat, wenn sie den höchsten erreichten Bildungsabschluss voraussetzt. Als nicht-formale Beschäftigungsadäquanz wird im Forschungsvorhaben die Übereinstimmung zwischen Persönlichkeit, Fähigkeiten und Zielen der Beschäftigten und den Bedingungen und Anforderungen der Tätigkeit verstanden.

Bei all diesen Analysen ist zu berücksichtigen, dass sich Studierende verschiedener Studiengänge und Studienabschlüsse bereits zu Beginn des Studiums unterscheiden. Diese Selbst-Selektion von Studierenden gilt es nach verschiedenen Hintergrundcharakteristika aufzuzeigen.

Das Forschungsvorhaben analysiert somit, welche spezifischen Kompetenzen für die Qualität der Beschäftigungsadäquanz der Absolvierenden bedeutend sind. Ziel ist es, mögliche Impulse für die Gestaltung von Studiengängen unterschiedlicher Fachrichtungen zu entwickeln. Diese Nutzungspotenziale werden zum Abschluss des Projektes konkretisiert und an die relevanten Entscheidungstragenden kommuniziert.

#### **Projektleitung**

Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11019/ 352.260 EUR/ 01.08.2011– 31.07.2014

[www.zew.de/de/forschung/projekte.php3?action=detail&nr=1120](http://www.zew.de/de/forschung/projekte.php3?action=detail&nr=1120)

#### **Ansprechpartnerin**

Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz, [arntz@zew.de](mailto:arntz@zew.de)

## 4.2 | ANREIZE – Effiziente Anreizsysteme in der Wissenschaft – Eine experimentelle Analyse

Das deutsche Wissenschaftssystem ist zunehmend durch Output-orientierte Anreizsysteme gekennzeichnet. Eine positive Wirkung derartiger finanzieller Anreize wurde bisher jedoch nur für einfache und gut messbare Tätigkeiten dokumentiert. Bei Tätigkeiten, die intrinsische Motivation und Kreativität erfordern – wie bei wissenschaftlicher Tätigkeit der Fall – besteht dagegen die Gefahr eines negativen Verdrängungseffektes. Die Erfolgchancen der derzeitigen Entwicklung werden daher kontrovers diskutiert.

Gegenstand des Projektes ANREIZE ist eine umfassende Analyse verschiedener finanzieller wie nicht-finanzieller Anreizschemata im Wissenschaftskontext. Darüber hinaus untersucht das Projekt persönliche Leistungsdeterminanten, die Selbstselektion von Forschenden in das Hochschulsystem sowie die relative Effizienz von Personen- und Projektförderung. Das Projekt stärkt damit die empirische Grundlage politischer Entscheidungsträger zur optimalen Gestaltung von Rahmenbedingungen und Anreizstrukturen im deutschen Wissenschaftssystem.

Mit einer umfassenden Serie von Feld- und Laborexperimenten werden fünf Themengebiete bearbeitet. Dabei wird die Wirkung von finanziellen und von nicht-finanziellen Anreizen ebenso untersucht wie die Wirkung von Leistungsturnieren im Vergleich zu Leistungsprämien. Auch persönliche Leistungsdeterminanten, der Einfluss der verschiedenen Anreize auf die Selbstselektion von Forschenden sowie die relative Effizienz von Personen- und Projektförderung sind Untersuchungsgegenstand.

### **Projektleitung**

Dr. Susanne Neckermann

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11010/ 341.993 EUR/ 01.07.2011 – 30.06.2014

[www.zew.de/de/forschung/projekte.php3?action=detail&nr=1105](http://www.zew.de/de/forschung/projekte.php3?action=detail&nr=1105)

### **Ansprechpartnerin**

Christiane Bradler, [bradler@zew.de](mailto:bradler@zew.de)

### 4.3 | BRendit – Bildungsrenditen und Verdienstrisiken des Studierens

Die Auswirkungen von Bildungsrenditen und Verdienstrisiken auf Bildungsinvestitionsentscheidungen in der tertiären Bildung sind noch nicht ausreichend erforscht. Forschungsgegenstand des Vorhabens „BRendit“ ist eine theoriegeleitete empirische Abschätzung der Höhe und der Entwicklung der Bildungsrenditen des Studierens sowie der resultierenden Verdienstrisiken. Die Forschungsergebnisse sollen die empirischen Grundlagen für Entscheidungsträger in der Bildungspolitik verbessern.

Für die empirischen Analysen sind die Daten des sozio-ökonomischen Panels vorgesehen. Der Arbeits- und Zeitplan umfasst insgesamt fünf Module, die zum Teil sukzessive, zum Teil parallel abgearbeitet werden sollen:

- In Modul 1 sollen die humankapitaltheoretischen Grundlagen herausgearbeitet werden.
- In Modul 2 soll die Ziehung der Stichproben erfolgen.
- Die vorgesehenen Arbeiten zur Abschätzung der Bildungsrenditen (Modul 3)
- sowie der Verdienstrisiken (Modul 4) sollen Ende 2011 beginnen, und werden, da sie den analytischen Kern des Projektes ausmachen, bis zum Schluss dauern.
- In Modul 5 werden bildungspolitische Schlussfolgerungen und ein Forschungsausblick erarbeitet.

#### **Projektleitung**

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11001/ 260.051 EUR/ 01.05.2011 – 31.04.2014

[www.zew.de/de/forschung/projekte.php3?action=detail&nr=1062&abt=am](http://www.zew.de/de/forschung/projekte.php3?action=detail&nr=1062&abt=am)

#### **Ansprechpartner/-in**

Bethlehem Asres Argaw, [argaw@zew.de](mailto:argaw@zew.de)

Michael F. Maier, [maier@zew.de](mailto:maier@zew.de)

#### 4.4 | CHE-Analyse – Theoretische und empirische Analyse des CHE-Forschungsrankings am Beispiel der Betriebswirtschaftslehre

Dieses Forschungsprojekt der RWTH Aachen zielt zum einen darauf ab, die Methodik des CHE-Forschungsranking kritisch zu analysieren und seine Eignung für die Beurteilung der Forschungsleistung von Fakultäten zu evaluieren und, wo möglich und sinnvoll, zu verbessern. Es sollen hier theoretische und methodische Fortschritte hinsichtlich der Wissensherzeugungprozesse in Universitäten und ihrer Bewertung geleistet werden. Zum anderen liefert das CHE-Forschungsranking eine umfangreiche, regelmäßig erhobene und weiter entwickelte Datenbasis, die darauf aufbauende empirische Analysen ermöglicht, sofern etwaige (zuvor abgeleitete) methodisch vorhandene Mängel beachtet bzw. behoben werden. Aus diesen Datensätzen sollen empirische Erkenntnisgewinne über die „Technologie“ und die Performance betriebswirtschaftlicher Forschungsprozesse erzeugt werden.

Das Forschungsvorhaben beinhaltet sieben Arbeitspakete. Drei Arbeitspakete widmen sich der theoretisch-technologischen Analyse der CHE-Methodik. Drei weitere Arbeitspakete evaluieren empirisch die Ergebnisse des CHE-Forschungsrankings für BWL, insbesondere hinsichtlich der aus den theoretisch-technologischen Analysen abgeleiteten Verbesserungsvorschläge. In einem letzten Arbeitspaket soll die Übertragbarkeit der zuvor entwickelten und hinsichtlich der BWL geprüften Bewertungsmodelle auf andere Disziplinen exemplarisch betrachtet werden.

##### **Projektleitung**

Prof. Dr. Harald Dyckhoff

RWTH Aachen, Lehrstuhl für Unternehmenstheorie

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11014/ 317.444 EUR/ 01.08.2011 – 31.07.2014

[www.lut.rwth-aachen.de/CHE-Analyse](http://www.lut.rwth-aachen.de/CHE-Analyse)

##### **Ansprechpartner**

Dipl.-Kfm. Alexander Dirksen, [dirksen@lut.rwth-aachen.de](mailto:dirksen@lut.rwth-aachen.de)

#### 4.5 | FLHO – Allokation und Steuerung von Flächenressourcen in Hochschulen (Verbundvorhaben)

Ziel des Verbundvorhabens FLHO ist die Entwicklung einer empirischen Theorie des Flächenmanagements und ihre praktische Erprobung an Hochschulen. Das Forschungsvorhaben folgt einer zirkulären Strategie, bei der gewonnene Erkenntnisse miteinander verstrickt und gewinnbringend in die folgenden Untersuchungsschritte einfließen.

Schwerpunkt der Bauhaus-Universität Weimar (BUW) ist die Entwicklung von Modellen zur Allokation und Steuerung von Flächenressourcen in Hochschulen. In einem Vergleich der Modellvarianten sollen die Wirkungsmechanismen ermittelt, verglichen und theoretisch reflektiert werden. Es werden die theoretischen und wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen der einzelnen Steuerungsmodelle analysiert. Zugleich werden Handlungsempfehlungen für die zukünftige Allokation und Steuerung nach „objektivierte“ Kriterien für Hochschulen erarbeitet.

Die HIS GmbH wird schwerpunktmäßig wissenschaftlich hergeleitete Allokations- und Steuerungsmechanismen bzw. theoretische Modellvorstellungen in die Hochschulpraxis übertragen. Dabei sollen Chancen und Grenzen von Flächensteuerungsansätzen aufgezeigt und den Akteuren in Ministerien und Hochschulen Instrumente zur Verfügung gestellt werden, die einen sparsamen und effizienten Umgang mit der Ressource Fläche unterstützen.

##### **Projektleitung**

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Alfen

Bauhaus-Universität Weimar, Professur Betriebswirtschaftslehre im Bauwesen

##### **Projektleitung**

Marcelo Ruiz

Hochschul-Informations-Systeme GmbH

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11017/ 338.487 EUR/ 01.06.2011 – 31.05.2014

<http://www.his.de/abt3/ab32/allokation>

##### **Ansprechpartner**

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Alfen, [wilhelm.alfen@uni-weimar.de](mailto:wilhelm.alfen@uni-weimar.de)

#### 4.6 | HELENA – Higher Education Global Efficiency Analysis

Im Hochschulbereich erfolgen Effizienzdiskussionen oftmals rein qualitativ und es fehlen Instrumente, um Effizienzkennzahlen zur Hochschulbildung methodisch angemessen zu ermitteln. Wesentliche Vorhabenziele des Projektes HELENA der Universität Duisburg-Essen sind daher

- Klärung und Operationalisierung effizienzrelevanter Input- und Outcomearten,
- hochschulspezifische Berechnungsmethoden für die Effizienz von Wertschöpfungsprozessen,
- Analyse institutioneller und organisatorischer Einflussfaktoren,
- empirisch fundierte Hypothesen über typische Wertschöpfungsfunktionen von Hochschulen.

Daraus ergeben sich folgende Arbeitspakete:

1. Koordinierung aller Projektarbeiten
2. kriteriengeleitete Analyse von Berechnungsmethoden für die Messung der Effizienz von Wertschöpfungsprozessen im Hochschulbereich
3. Ermittlung von hochschulspezifischen Input-Kennzahlen mit Analyse des Einflusses von Interdependenzen, Rollenvermischungen, Regionen, Kooperationen und Reputation
4. Outcome-Kennzahlen: Ermittlung von hochschulspezifischen Outcome-Kennzahlen mit besonderer Berücksichtigung von Forschungsleistungen und Absolventendifferenzierung
5. Analyse von intervenierenden Variablen des Throughputs, insbesondere institutionelle und organisationale Einflussgrößen
6. Wertschöpfungsanalyse zu Skalenerträgen und Wertschöpfungsfunktionen
7. Mehrstufenanalyse der Wertschöpfungsprozesse, insb. für Finanzmittel als Inputs versus Outcomes
8. Öffentlichkeitsarbeit durch Publikationen, Fachkonferenzen und eine Online-Plattform mit einem internationalen Effizienzranking für Hochschulen.



**Projektleitung**

Univ.-Prof. Dr. Stephan Zelewski

Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Institut für  
Produktion und Industrielles Informationsmanagement (PIM)

**Nachwuchsgruppenleitung**

Dr. Matthias Klumpp

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11007 / 448.704 EUR / 01.07.2011 – 30.06.2015

<http://www.helena.wiwi.uni-due.de/>

**Ansprechpartner**

Dr. Matthias Klumpp, [matthias.klumpp@pim.uni-due.de](mailto:matthias.klumpp@pim.uni-due.de)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Zelewski, [stephan.zelewski@pim.uni-due.de](mailto:stephan.zelewski@pim.uni-due.de)

#### 4.7 | HoFiTrans – Forschungs- und Technologietransfer in den neuen Steuerungsmodellen zur Hochschulfinanzierung (Verbundvorhaben)

Im Rahmen der Hochschulreform wurden Modelle eingeführt, die die Mittelvergabe bei der Hochschulfinanzierung stärker leistungsbezogen regeln. Wesentliche Elemente sind die indikatorgestützten Finanzausweisung sowie Zielvereinbarungen zwischen Ländern und Hochschulen. Mit der Etablierung des Leistungsbezugs bei der Budgetvergabe werden Finanzausweisungsverfahren gleichzeitig zu Anreiz- und Steuerungsinstrumenten von Hochschulen. Ziel des Forschungsprojektes HoFiTrans ist es, die Wirkungsweise der unterschiedlichen Ansätze und Instrumente der Mittelverteilungssysteme in Deutschland zu beschreiben. Diese Erkenntnisse sind notwendig, um die Steuerungswirkung der neuen Vergabemodelle gezielt in Bezug auf den Wissens- und Technologietransfer anwenden zu können. Auf dieser Basis werden Handlungsempfehlungen an Entscheidungsträger aus Politik und Hochschule abgeleitet.

Der Arbeitsplan des Studienprojektes gliedert sich in die vier Schritte Status-quo-Analyse der Steuerungsmodelle, Fallstudien, Modellrechnungen/Szenarien und die Ableitung von Handlungsempfehlungen. Die Durchführung der komparativen Status-quo-Analyse wird schwerpunktmäßig am Institut für Hochschulforschung der Universität Halle-Wittenberg durchgeführt. Die TSB Technologiestiftung Berlin übernimmt schwerpunktmäßig die Fallstudien, die Erstellung der Modellrechnungen und der Szenarien sowie die Formulierung der Handlungsempfehlungen.

Insgesamt ist das Projekt als Gemeinschaftsprojekt angelegt, so dass sich die beiden Projektpartner während des gesamten Arbeitsverlaufes in einem engen Austauschprozess befinden.

##### **Projektleitung**

Dr. Gesa Koglin  
TSB Technologiestiftung Berlin

##### **Projektleitung**

Karsten König  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Hochschulforschung (HoF)  
FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11009/ 226.697 EUR/ 01.06.2011 – 30.11.2012  
[www.technologiestiftung-berlin.de/de/technologiestiftung/weitere-aktivitaeten/wissenstransfer/](http://www.technologiestiftung-berlin.de/de/technologiestiftung/weitere-aktivitaeten/wissenstransfer/)

##### **Ansprechpartnerin**

Dr. Gesa Koglin, [koglin@tsb-berlin.de](mailto:koglin@tsb-berlin.de)

#### **4.8 | KORFU – Korporatismus als ökonomisches Gestaltungsprinzip für Universitäten (Verbundvorhaben)**

Das Verbundvorhaben KORFU der Universität Siegen und der Universität des Saarlandes zielt darauf ab, den universitären Korporatismus als ökonomisches Gestaltungsprinzip für Universitäten mit seinen Komponenten, in seiner Entwicklung und in seiner Ausgestaltung zu beschreiben. Im Sinne von handlungsleitenden Hinweisen soll außerdem bestimmt werden, wie Anreize für die Akteure gestaltet werden müssen, damit dieser universitäre Korporatismus funktioniert.

Das Vorhaben basiert auf folgenden Arbeitsschritten:

1. Theoriebezogene Anforderungsanalyse mit besonderem Fokus auf
  - a) Stakeholder und
  - b) Governance
2. Zusammenführung der Anforderungen
3. Simulation des Verhaltens interner und externer Stakeholder bzw. Steuerungswertlicher
4. Instrumentelle Ausgestaltung
5. Dokumentation, „Endworkshop“ und Verwertung

Erstellt wird ein realisierbares Konzept zum „universitären Korporatismus“, verbunden mit einem operativen Steuerungsleitfaden.

##### **Projektleitung**

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein  
Universität Siegen, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre

##### **Projektleitung**

Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz  
Universität des Saarlandes, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre  
FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11020/ 463.417 EUR/ 01.08.2011 – 31.07.2014  
[www.kor-fu.de/](http://www.kor-fu.de/)

##### **Ansprechpartner**

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein, [volker.stein@uni-siegen.de](mailto:volker.stein@uni-siegen.de)

#### 4.9 | MOHSL – Mobility of High Skilled Labor

Das Projekt MOHSL verfolgt das übergeordnete Ziel, den heterogenen Arbeitsmarkterfolg von Hochschulabsolventen unter dem Einfluss studentischer (internationaler) Mobilität zu analysieren.

Basis für die Analyse stellt die Signaling-Theorie dar. Danach sortieren sich Individuen ihren Präferenzen und Produktivität entsprechend in die studienbegleitende Mobilität und generieren dadurch Signale für den Arbeitsmarkt. Das Projekt ist durch eine sich verändernde Arbeitsmarktsituation für Akademiker motiviert. Hieraus resultiert die relevante Forschungslücke, die an der Schnittstelle von Studium, universitären Mobilitätsangeboten, persönlicher Präferenz und Produktivität sowie dem Arbeitsmarkterfolg liegt. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen sowohl die Individual- als auch die Strukturebene erfasst und analysiert werden. Hierzu werden national und international qualitative Studien durchgeführt sowie national eine quantitative Erhebung unter Studierenden und Alumni zweier unterschiedlich aufgestellter Hochschulen.

Außer der Scientific Community sollen die Ergebnisse des Projektes auch den akademischen Auslandsämtern und sonstigen interessierten Institutionen zur Verfügung gestellt werden, um somit einen positiven Effekt auf die Studienbedingungen und Mobilitätsoptionen zu erzielen.

##### **Projektleitung**

Prof. Dr. Petra Moog

Universität Siegen, Fakultät III – Wirtschaftswissenschaften,

Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11013/ 304.939 EUR/ 01.05.2011 – 30.04.2014

<http://mohsl.de/>

##### **Ansprechpartnerin**

Prof. Dr. Petra Moog, [Petra.Moog@uni-siegen.de](mailto:Petra.Moog@uni-siegen.de)

#### 4.10 | OrgEniFa – Organisatorische Entwicklung in Fakultäten

Ausgangs- und Problemlage des Projekts ‚OrgEniFa‘ stellen die aktuellen Herausforderungen der deutschen Hochschullandschaft dar, u. a. der zunehmende Wettbewerb zwischen Universitäten, steigende Studierendenzahlen, Gestaltung von Übergängen in die und aus der Universität. Dies verlangt strukturelle und hochschuldidaktische Weiterentwicklungen der Universitäten resp. Fakultäten. Hier setzt das Projekt OrgEniFa an, dessen Zielsetzung darin besteht, eine explorativ angelegte Theorieentwicklung zur Organisation Fakultät anzustoßen und dabei gleichzeitig nachhaltige Entwicklungen für die Praxis entstehen zu lassen. Im Mittelpunkt des Forschungs- und Entwicklungsinteresses steht die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn.

Im Projekt OrgEniFa stehen unterschiedliche hochschuldidaktische Gestaltungsaufgaben im Fokus, die sich in (1) der Etablierung eines Professional Centers, (2) der Einführung eines eAssessment-Systems, (3) der Entwicklung eines Coaching- und Tutoring-Systems sowie (4) im Studiengangsmanagement konkretisieren. Diese Gestaltungsfelder werden aus den Forschungsperspektiven Organisationsentwicklung, Kompetenzentwicklung und informationstechnologische Infrastrukturentwicklung bearbeitet, um somit eine kontextsensitive Theorie zur Organisation ‚Fakultät‘ zu entwickeln. Die Forschungsbasis des Projektes ist durch Kooperationen mit den wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen der Universität Bielefeld und der Universität zu Köln breit aufgestellt.

##### **Projektleitung**

Prof. Dr. Peter F. E. Sloane

Co-Projektleitung: Dr. Karl-Heinz Gerholz

Universität Paderborn, Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik I

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11005/ 411.780 EUR/ 01.03.2011 – 28.02.2014

<http://wiwi.uni-paderborn.de/departments5/forschung/lehrstuhl-prof-sloane/>

##### **Ansprechpartner**

Dr. Karl-Heinz Gerholz, Gerholz@wiwi.upb.de

#### 4.11 | P<sup>3</sup> – Pay Professors for Performance?! Entwicklung eines neuen Anreizsystems für Forschende und Lehrende an Hochschulen

Ziel des Projektes P<sup>3</sup> ist es, ein Anreizsystem zu entwickeln, welches den Besonderheiten der Organisation Hochschule gerecht wird, und welches auf die Leistungsbereitschaft von wissenschaftlichem Personal im Bereich von Forschung und Lehre eingeht.

Mit Hilfe bibliometrischer Analysen und einer Befragung wird der Erfolg von Wissenschaftlern mit Blick auf Forschung und Lehre untersucht. Zusätzlich werden im Zuge der Befragung Daten zu personalen und institutionellen Determinanten erhoben, um diese in Beziehung zur Leistungsfähigkeit setzen zu können. Als Grundlage zur Entwicklung eines für Hochschulen geeigneten Anreizsystems werden Forschende und Lehrende im Zuge der Befragung zudem zu den derzeit in den Hochschulen vorherrschenden Anreizsystemen befragt. Hierzu wird zum einen eine Einschätzung seitens der Befragten vorgenommen, inwieweit sie sich bestimmten Anreizen ausgesetzt sehen; zum anderen wird erhoben, ob sie die existierenden Anreize als positiv oder als negativ empfinden.

Des Weiteren wird mittels eines Fragebogenexperiments eruiert, inwieweit Forschende und Lehrende intrinsisch bzw. extrinsisch motiviert sind, und inwieweit durch entsprechende Anreize ein Zusammenspiel von Exploration (z.B. kreativer Suchprozess nach innovativen Forschungsideen) und Exploitation (z.B. Transfer der Forschungsergebnisse in die Lehre) gefördert werden kann. Aufbauend auf den erlangten Ergebnissen wird mittels eines konzeptionellen Vorgehens ein Anreizsystem für Hochschulen entwickelt.

##### **Projektleitung**

Prof. Dr. Isabell M. Welp

Technische Universität München, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre –  
Strategie und Organisation

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11006/ 355.182 EUR/ 01.06.2011 – 31.05.2014

<http://www.strategie.wi.tum.de/research/projects/pay-professors-for-performance/>

##### **Ansprechpartnerin**

Dipl.-Psych. Stefanie Ringelhan, [s.ringelhan@tum.de](mailto:s.ringelhan@tum.de)

#### **4.12 | PODESt – Persönliche und organisatorische Determinanten eines erfolgreichen Studiums**

Ziel des Projektes PODESt ist es, empirisch und theoretisch Faktoren zu identifizieren, die zu guten Studienleistungen und einem erfolgreichen Studienabschluss beitragen. Indem das Projekt detailliert die „Produktionsfunktion“ universitären Lernens und Prüfens untersucht, soll es die Mikroanalyse der Humankapitalproduktion erweitern. So kann es zur Optimierung der durch die universitäre Ausbildung erzielten Bildungsrendite und zu einem gelungenen Übergang der Absolventen in den Arbeitsmarkt beitragen.

Kern der empirischen Untersuchungen ist die ökonometrische Analyse von Mikrodaten der Studierenden der Georg-August-Universität Göttingen. Dabei werden administrative Daten der Studienzentrale mit Daten der Prüfungsämter in anonymisierter Form kombiniert. So werden Informationen, die vor Aufnahme des Studiums vorliegen (z.B. Note oder Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung), und Daten zum Studienverlauf und -erfolg (z.B. Prüfungsnoten, Studiendauer und -abbruch) mit Informationen zusammengeführt, die die institutionellen und organisatorischen Studienbedingungen beschreiben. Ergänzend sind theoretische Analysen geplant, die ein tieferes Verständnis des Verhaltens von Studierenden im Kontext universitärer Institutionen zum Ziel haben. Darüber hinaus soll das Verhalten der Universität, insbesondere im Hinblick auf Prüfungsanforderungen, untersucht werden. Die hier vorgesehenen Arbeiten werden auf spieltheoretischen und informationsökonomischen Ansätzen basieren.

Das Projekt ist primär auf wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn ausgerichtet, weshalb die Ergebnisse auf wissenschaftlichen Konferenzen vorgestellt und bei einschlägigen Zeitschriften zur Publikation eingereicht werden sollen. Zudem sollen die Ergebnisse hochschulpolitisch nutzbar gemacht werden. Direkte Anwendung werden sie zunächst in der Georg-August-Universität selbst finden. Hier ist geplant, Ausarbeitungen aus dem Projekt mit Vertretern der Studienzentrale und der Studiendekanate zu diskutieren und diese Entscheidungsträger ggf. bei Änderungen der Prüfungs- und Studienordnungen o.ä. zu beraten. Darüber hinaus sollen die Projektergebnisse einer breiten, hochschulpolitisch interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

##### **Projektleitung**

Prof. Dr. Robert Schwager

Georg-August-Universität Göttingen, Professur für Finanzwissenschaft

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11004/ 295.741 EUR/ 01.04.2011 – 31.03.2014

<http://www.uni-goettingen.de/de/podest-persoeliche-und-organisatorische-determinanten-eines-erfolgreichen-studiums/265502.html>

##### **Ansprechpartner**

Prof. Dr. Robert Schwager, [rschwag@uni-goettingen.de](mailto:rschwag@uni-goettingen.de)

#### 4.13 | Re-Bild – Regionale Bildungsrenditen durch Beschäftigung von HochschulabsolventInnen

Ziel des Projektes Re-Bild ist es zunächst, Mobilitätsmuster von Hochschulabsolventen sowie deren individuelle und regionale Determinanten zu erfassen. Aufbauend auf diesen Ergebnissen werden in einem zweiten Analyseschritt regionale Humankapitaleffekte in Abhängigkeit der Hochschulausbildung sowie regionalspezifischer Charakteristika analysiert. Die empirischen Untersuchungen dienen der Ableitung fundierter Handlungsempfehlungen für die Hochschulpolitik und das Hochschulmanagement, aber auch für Unternehmen, für die die Rekrutierungspotenziale von Hochqualifizierten vor dem Hintergrund des demografischen Wandels immer bedeutender werden.

Im Rahmen der Absolventenstudie KOAB (durchgeführt durch das INCHER) wird im Winter 2011/2012 eine Befragung von 10.000-15.000 Absolventen von 25-35 Hochschulen durchgeführt. Für die empirischen Untersuchungen wird auf eine leichte Modifikation des bestehenden Fragebogens zurückgegriffen, um individuelle Charakteristika der Absolventen, Studienbedingungen und -erfolge sowie Mobilität und den Erfolg am Arbeitsmarkt (inklusive Gründungsaktivitäten) zu erfassen. Die so gewonnenen Einsichten in das Mobilitätsverhalten von Hochschulabsolventen werden durch qualitative Informationen, insbesondere über die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes für Hochqualifizierte, ergänzt. Dazu werden 56 Experteninterviews in vier ausgewählten Regionen durchgeführt, die sich in zwei Dimensionen unterscheiden: Zentralität (Metropole/Peripherie) und Bevölkerungsdynamik.

##### **Projektleitung**

Prof. Dr. Guido Bünstorf

Universität Kassel, Internationales Zentrum für Hochschulforschung (INCHER)

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11002/ 249.022 EUR/ 01.04.2011 - 31.03.2014

[http://www.incher.uni-kassel.de/index.php?option=com\\_content&task=view&id=342&Itemid=85](http://www.incher.uni-kassel.de/index.php?option=com_content&task=view&id=342&Itemid=85)

##### **Ansprechpartner**

Prof. Dr. Guido Bünstorf, [buenstorf@uni-kassel.de](mailto:buenstorf@uni-kassel.de)



#### **4.14 | RegDemo – Hochschulstrategien für Beiträge zur Regionalentwicklung unter Bedingungen demografischen Wandels (Verbundvorhaben)**

In den ostdeutschen Ländern steht – wie künftig auch in westdeutschen Regionen – die Aufgabe, demografischen Wandel unter Bedingungen bis 2020 deutlich abgesenkter Landeshaushalte zu gestalten. Hochschulressourcen sind eine zentrale Bedingung von Regionalentwicklung: Welche Struktur, Dichte und Heterogenität des Hochschulsystems wird künftig einerseits finanzierbar, andererseits regional unabdingbar sein? Welche Funktionswandlungen werden die Hochschulen in schrumpfenden Regionen vollziehen müssen? Welche Korrekturen der dominierenden wachstumsorientierten wissensökonomischen Konzepte sind angesichts der schrumpfenden Bevölkerung notwendig? Dies wird im Verbundvorhaben RegDemo untersucht. Einzubeziehen sind dabei die hochschulbezogenen sozialräumlichen Voraussetzungen und Wirkungen regionalökonomischer Entwicklungen. Es wird von den drei zentralen Funktionen der Hochschulen ausgegangen: Bildung, Forschung und Transfer.

Drei Analyseschritte werden unterschieden: Zum ersten wird eine rastergesteuerte Meta-Analyse der zahlreichen vorliegenden empirischen Analysen von hochschulbezogenen Regionalentwicklungen unternommen. Zum zweiten soll die Rolle von Hochschulen für die Regionalentwicklung in Deutschland anhand entsprechender Daten untersucht werden. Zum dritten werden tiefensondierende Fallstudien durchgeführt. Im Ergebnis sollen Kopplungs- und Entkopplungsmechanismen regionaler und hochschulischer Leistungsfähigkeiten identifiziert, Erfolgs- und Misserfolgskriterien sowie Good-Practice-Beispiele herausgearbeitet werden.

##### **Projektleitung**

Prof. Dr. Peer Pasternack

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Hochschulforschung (HoF)

##### **Projektleitung**

Dr. Jutta Günther

Wirtschaftsinstitut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Abteilung Strukturökonomik

##### **Projektleitung**

Prof. Dr. Michael Fritsch

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Lehrstuhl für Unternehmensentwicklung,

Innovation und wirtschaftlichen Wandel

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11011 / 606.670 EUR / 01.07.2011 – 30.06.2014

<http://www.hof.uni-halle.de/projekte/regdemo.htm>

##### **Ansprechpartner**

Prof. Dr. Peer Pasternack, [peer.pasternack@hof.uni-halle.de](mailto:peer.pasternack@hof.uni-halle.de)

#### 4.15 | RegTrans – Regionale Transfereffekte verschiedener Hochschultypen (Verbundvorhaben)

Hochschulen beeinflussen über verschiedene Transferkanäle das wirtschaftliche Geschehen, die Entwicklung und das Innovationssystem ihrer Standortregion. Die Bedeutung der Kanäle dürfte sich untereinander und für Fachhochschulen und Universitäten unterscheiden. Ziel des Verbundvorhabens RegTrans ist es, die Relevanz der Kanäle und die Positionierung im regionalen Innovationssystem für beide Hochschultypen (Fachhochschulen und Universitäten) herauszuarbeiten. Im Verbund arbeiten die Hochschule Niederrhein und die Ruhr-Universität Bochum zusammen.

Die zentralen Determinanten für eine optimale Nutzung der relevanten Transferkanäle sollen ermittelt und empirisch geprüft werden. So sollen sich Hinweise auf Optimierungspotenziale im Zusammenspiel zwischen Fachhochschulen/Universitäten und regionaler Wirtschaft und zur optimalen Nutzung der Ressource Hochschule (im Interesse der wirtschaftlichen Standortregion) ergeben.

Die Arbeitsschritte im Überblick:

1. Hypothesenbildung: Literaturrecherche, Metaanalyse, Systematisierung der Transferkanäle, Hypothesenentwicklung
2. Empirisch fundierte Hypothesenprüfung
  - 2.1 Entwicklung, Ermittlung und Analyse flächendeckender Indikatoren
  - 2.2 Analyse der Wirkungsweise und -intensität der Kanäle bei ausgewählten Fallbeispielen auf Basis von
    - a) Befragungen (z.B. Lehrende, Absolventen, Wirtschaftsakteure),
    - b) Analyse hochschulinterner Kennziffern und darauf aufbauender Indikatoren,
    - c) Regionalen Multiplikatoranalysen, ökonomischen Analysen
3. Strategieentwicklung, Analyse der Bedingungen, unter denen die Kanäle die größtmögliche Wirkung erzielen, Strategieentwicklung zur bestmöglichen Nutzung und Potenzialausschöpfung der relevanten Transferkanäle und zur Fokussierung und Steigerung der Transfereffekte von Hochschulen
4. Abschlussphase: Auswertung, Publikation, Transfer und Einleiten evtl. Folgeprojekte

**Projektleitung**

Prof. Dr. Rüdiger Hamm

Hochschule Niederrhein, Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforschung

**Projektleitung**

Prof. Dr. Helmut Karl

Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Volkswirtschaftspolitik III

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11003/ 670.326 EUR/ 01.03.2011 – 28.02.2014

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/niers/forschungsprojekte-und-berichte/regtrans/>

**Ansprechpartner**

Prof. Dr. Rüdiger Hamm, [ruediger.hamm@hs-niederrhein.de](mailto:ruediger.hamm@hs-niederrhein.de)

#### 4.16 | RePort – Mehrebenen-Steuerung hochschulspezifischer Ressourcen-Portfolios (Verbundvorhaben)

Gesamtziel des Verbundvorhabens RePort ist die Entwicklung einer wirtschaftswissenschaftlich fundierten Methodenbibliothek zur Mehrebenen-Steuerung hochschulspezifischer Ressourcen-Portfolios. Die Methodenbibliothek analysiert das Untersuchungsobjekt der Steuerung von und in Hochschulen auf Makro-, Meso- und Mikroebene mit vielfältigen theoretischen und empirischen Instrumenten der Strategie-, Organisations- und Netzwerkforschung.

Das Vorhaben nimmt Bezug zu den förderpolitischen Zielen des Themenfelds Governancestrukturen und Ressourcenallokation innerhalb von Hochschulen und erweitert das bislang dominierende, auf finanzielle Kennzahlen reduzierte Ressourcenverständnis um eine strategisch-organisatorische Dimension und damit um Ressourcen-Portfolios.

Folgende Forschungsfragen stehen im Fokus:

1. Wie viel Markt verträgt die Organisation Hochschule?
2. Welches spezifische Ressourcen-Portfolio müssen Hochschulen entwickeln, um ihren wachsenden strategisch-organisatorischen Gestaltungsspielraum optimal zu nutzen?
3. Welche Steuerungsprinzipien und -systeme genügen nachhaltig wirtschaftsökonomischen Kriterien?

In den fünf Phasen Grundlagenforschung, Pilot- und Kontextstudie, Tiefenfallstudien und Konzeptentwicklung, Survey und Theorie- und Methodenentwicklung werden die drei Module Reputations-, Kompetenz- und Netzwerkpositionierung mit entsprechenden Methoden entwickelt.

##### **Projektleitung**

Prof. Dr. Jetta Frost

Universität Hamburg, Lehrstuhl Organisation und Unternehmensführung

##### **Projektleitung**

Prof. Dr. Markus Reihlen

Leuphana Universität Lüneburg, Otto Group Lehrstuhl für Strategisches Management

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11018/ 509.913 EUR/ 01.07.2011 – 30.06.2014

<http://www.leuphana.de/markus-reihlen/forschung-projekte/report.html>

##### **Ansprechpartnerin**

Prof. Dr. Jetta Frost, [jetta.frost@wiso.uni-hamburg.de](mailto:jetta.frost@wiso.uni-hamburg.de)

#### 4.17 | RHSKH – Die Rolle von Human- und Sozialkapital im Karrieresystem Hochschule

Das Vorhaben RHSKH der Eberhard Karls Universität Tübingen untersucht, wie sich das Human- und Sozialkapital von (Nachwuchs-) Wissenschaftlern auf deren Publikationserfolg auswirkt, und wie die Akkumulation relevanten Human- und Sozialkapitals über hochschulpolitische Maßnahmen zu beeinflussen ist. Dabei werden unterschiedliche Maßnahmen und Prozesse untersucht (u.a. Mentoring, nationale und internationale Mobilität), die das Human- und Sozialkapital von Wissenschaftlern im Hinblick auf die Erzielung eines größeren Publikationserfolgs systematisch beeinflussen können.

Nach der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen und der Ableitung von Hypothesen folgt die empirische Überprüfung. Neben Experteninterviews zur Validierung der theoretisch abgeleiteten Hypothesen ist eine großzahlige quantitative Analyse auf Basis von bibliometrischen Daten aus dem Portal Forschungsmonitoring vorgesehen. Im Anschluss erfolgt die Nacherhebung der erklärenden und der Kontrollvariablen mittels Fragebogen und Onlinerecherche sowie die Auswertung der Daten in Hinblick auf die theoretischen Vorhersagen. Basierend auf den Ergebnissen werden hochschulpolitische Empfehlungen abgeleitet und mit Vertretern aus Hochschulpolitik und Wissenschaft diskutiert. Die Ergebnisse der Frage danach, wie Wissenschaftler befähigt werden können, im Karrieresystem Hochschule zu reüssieren, erlauben unmittelbar Rückschlüsse auf die Wirksamkeit entsprechender hochschulpolitischer Instrumente.

##### **Projektleitung**

Dr. Agnes Bäker

Eberhard Karls Universität Tübingen, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre  
insbesondere Personal und Organisation

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11008/ 368.155 EUR/ 01.05.2011 – 30.04.2014

<http://www.wiwi.uni-tuebingen.de/lehrstuehle/betriebswirtschaftslehre/personal-und-organisation/bmbf-nachwuchsgruppe.html>

##### **Ansprechpartnerin**

Dr. Agnes Bäker, [agnes.baeker@uni-tuebingen.de](mailto:agnes.baeker@uni-tuebingen.de)

#### 4.18 | STEUFIN – Steuerungswirkungen der Hochschulfinanzierung

Das Forschungsvorhaben STEUFIN analysiert die Steuerungswirkungen der geänderten Hochschulfinanzierung.

Dabei wird zwischen einer normativen und einer positiven Perspektive unterschieden. Aus normativer Perspektive wird geklärt, welcher Mix aus öffentlicher und privater Finanzierungsverantwortung sich am besten eignet, den an die Hochschulen gestellten Zielen gerecht zu werden. In einem ersten Schritt sind die expliziten und impliziten Ziele, die den Hochschulen von außen gesetzt werden und die sich hochschulendogen entwickeln, zu identifizieren. Auf der Forschungsebene ist dabei die anteilige Bedeutung von Grundlagenforschung, anwendungsorientierter Forschung, Innovationsfähigkeit und Wissenstransfer zu klären. Auf der Lehrebene ist zwischen Effizienzzielen (Übereinstimmung von gesellschaftlichen Grenzerträgen und Grenzkosten der Bildung) und Gerechtigkeitszielen (Chancengerechtigkeit und möglichst hohe soziale Mobilität) zu unterscheiden.

Sodann ist zu untersuchen, welche Finanzierungsstruktur – öffentlich oder privat, pauschal oder kennzahlenorientiert, subventioniert oder grenzkostenorientiert – am meisten mit dem Zielkatalog harmonisiert. Dabei ist auch zu prüfen, auf welcher Ebene (Bund, Länder) die öffentliche Finanzierungsverantwortung für spezifische Leistungsbereiche der Hochschulen angesiedelt werden sollte. Aus positiver Perspektive wird empirisch untersucht, welche Steuerungswirkungen die bisherigen Finanzierungsveränderungen ausgelöst haben.

##### **Projektleitung**

Prof. Dr. Berthold U. Wigger

Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Lehrstuhl für Finanzwissenschaft  
und Public Management

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11015/ 402.738 EUR/ 01.08.2011 – 31.07.2014

<http://fiwi.iww.kit.edu/steufin.php>

##### **Ansprechpartner**

Prof. Dr. Berthold U. Wigger, [berthold.wigger@kit.edu](mailto:berthold.wigger@kit.edu)

#### **4.19 | StratUM – Strategisches Universitäts-Management: Entscheiden – Steuern – Reflektieren**

StratUM greift aktuelle Fragen des Strategischen Universitäts-Managements auf. Das Erfordernis, Universitäten (strategisch) zu managen, ist nicht zuletzt auf den zunehmenden Wettbewerb zwischen Hochschulen zurückzuführen. StratUM will Gestaltungsempfehlungen für das strategische Management in Universitäten geben, wobei auf drei interdependente Managementaufgaben fokussiert wird. Zum einen geht es um die strategische Entscheidung als primärer Aufgabe der Universitätsleitung in den neuen Universitätsstrukturen, zum anderen um die Steuerung (in) der Universität, der das hierarchische Element in wesentlichen Teilen fehlt. Da Entscheidungen und Steuerungshandlungen unter Unsicherheit erfolgen, stellt die Reflexion dieser im Rahmen eines Controllings die dritte Aufgabe dar.

Das Projekt soll dabei Antworten geben auf Fragen nach

1. der Gestaltung strategischer Entscheidungsprozesse und der Übertragbarkeit bekannter Planungsinstrumente,
2. Möglichkeiten der Überwindung von Blockaden jenseits hierarchischer Steuerung sowie
3. Kriterien und Instrumenten eines abweichungs- und perspektivenorientierten Controllings.

Im Forschungsvorhaben werden quantitative und qualitative Methoden im Sinne eines „Mixed Method“-Ansatzes kombiniert. Zum Einsatz kommen Dokumentenanalysen, Expertengespräche, eine Fragebogenerhebung, themenzentrierte Interviews und Fallstudien. Die Erprobung entwickelter Konzepte in Pilotanwendungen soll Implementierungsprobleme erkennen lassen und Konzeptmodifikationen ermöglichen.

#### **Projektleitung**

Prof. Dr. Ewald Scherm

FernUniversität in Hagen, Lehrstuhl für BWL, insb. Organisation und Planung  
FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11016/ 448.273 EUR/ 01.06.2011 – 31.05.2014  
[http://www.fernuni-hagen.de/scherm/forschung/bmbf\\_stratum](http://www.fernuni-hagen.de/scherm/forschung/bmbf_stratum)

#### **Ansprechpartner**

Prof. Dr. Ewald Scherm, [ewald.scherm@fernuni-hagen.de](mailto:ewald.scherm@fernuni-hagen.de)

#### 4.20 | Uni:prise – Universities as Enterprises (Verbundvorhaben)

Das Verbundvorhaben Uni:prise beschäftigt sich in Form von theoretischen und empirischen Analysen mit der Identifizierung von hochschulischen Wertschöpfungspotenzialen und berührt damit grundlegende Zukunftsfragen des Hochschulsystems, seiner Institutionen und Akteure in Deutschland, wenn es um die Entwicklungsfähigkeit der Hochschulen im unternehmerischen Prozess geht. Dabei steht die Verwendung wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Ansätze und Methoden im Vordergrund (Modellforschung / empirische Wirtschaftsforschung / empirische Sozialforschung).

Das Forschungsvorhaben fragt nach

- den der Wissenschaft zugrunde liegenden Innovations- und Investitionsprozessen,
- Zielen und Mitteln, Nutzen und Kosten von Wissenschaft sowie für die Forschenden, Studierenden und die Volkswirtschaft am Beispiel ausgewählter Universitäten,
- Optimierungsansätzen im Bereich unternehmerischer Gestaltungsmöglichkeiten der Hochschulen (Opportunity Research),
- Möglichkeiten einer erweiterten Hochschulautonomie durch leistungsorientierte Mittelverteilungssysteme (LOM),
- Geschäftsmodellen für das Kerngeschäft der Hochschule in Forschung, Lehre und Technologietransfer sowie deren Service- und Dienstleistungsbereiche.

Es werden drei Untersuchungsebenen innerhalb des Projektdesigns in drei Phasen angesprochen:

1. Phase: Modellebene, Institutionsebene, Akteurebene
2. Phase: Auswertung des empirischen und theoretischen Untersuchungsansatzes
3. Phase: Auswertung und Dokumentation der Ergebnisse aller drei Untersuchungsebenen, Feedback an Hochschulen.

Durch den Vergleich der empirisch untersuchten Hochschulen, Hochschuleinrichtungen und Akteure werden verallgemeinerungsfähige Maßnahmen identifiziert, die zum Ende des Projektes den beteiligten Hochschulen in Consultinggesprächen angeboten werden. Sie münden in Vorschlägen zu universitärem Change-Management, der Qualitätssteuerung zur Gestaltung von Geschäftsmodellen und Wissenstransferpraxen an den Schnittstellen zwischen Hochschulen sowie in einschlägigen inner- und außeruniversitären Praxisfeldern für Wissenschaftsmanager, Lehrende, Forschende und Studierende.



**Projektleitung**

Prof. Dr. Matthias Raith, Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

**Projektleitung**

Prof. Dr. Johannes Wildt

Technische Universität Dortmund, Hochschuldidaktisches Zentrum (HDZ)

**Projektleitung**

Claudia Bremer

Goethe-Universität Frankfurt/Main, studiumdigitale – Zentrale eLearning-Einrichtung

FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11012/ 776.919 EUR/ 01.07.2011 – 30.06.2014

**Ansprechpartner**

Prof. Dr. Matthias Raith, raith@ovgu.de

#### 4.21 | Internationale Mobilität und Professur – Karriereverläufe und Karrierebedingungen internationaler Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen. Vorstudie in den Ländern Berlin und Hessen.

In diesem Projekt werden die Berufsverläufe an deutschen Hochschulen tätiger Hochschullehrer/-innen mit Herkunft aus einem anderen Land, unabhängig von der aktuellen Staatsangehörigkeit und vom Zeitpunkt der Zuwanderung, untersucht. In einem ersten Schritt werden die Länder Berlin und Hessen in eine explorative Studie einbezogen.

Die geplante Untersuchung umfasst drei wesentliche Ziele:

- Analysen zum Umfang und zur Zusammensetzung der o.g. Personengruppe sowie deren Karrierewege und -bedingungen
- Analysen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten in den Karrierewege nach nationaler, sozialer und kultureller Herkunft und Geschlecht in den verschiedenen Fachdisziplinen und Hochschultypen
- Analysen der Funktion und Erträge transnationaler Mobilität für akademische Karrierewege und die Institution Hochschule

##### **Projektleitung**

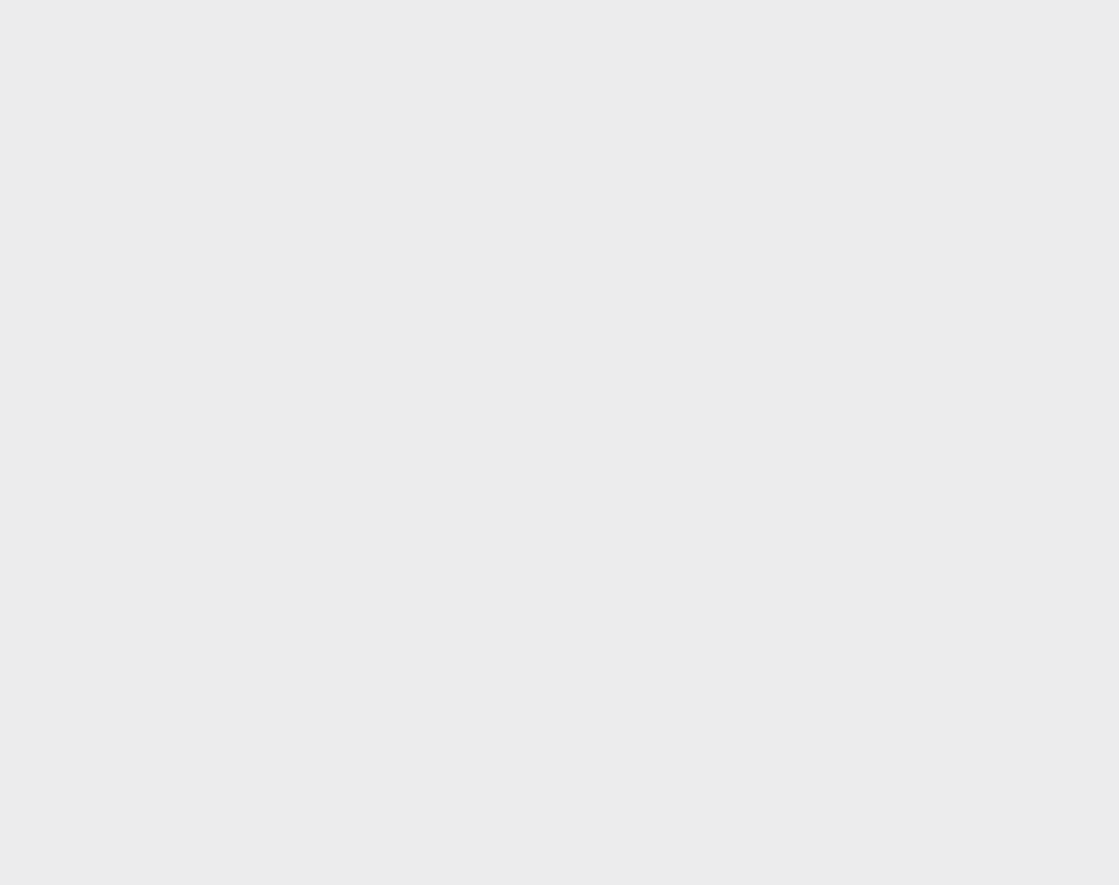
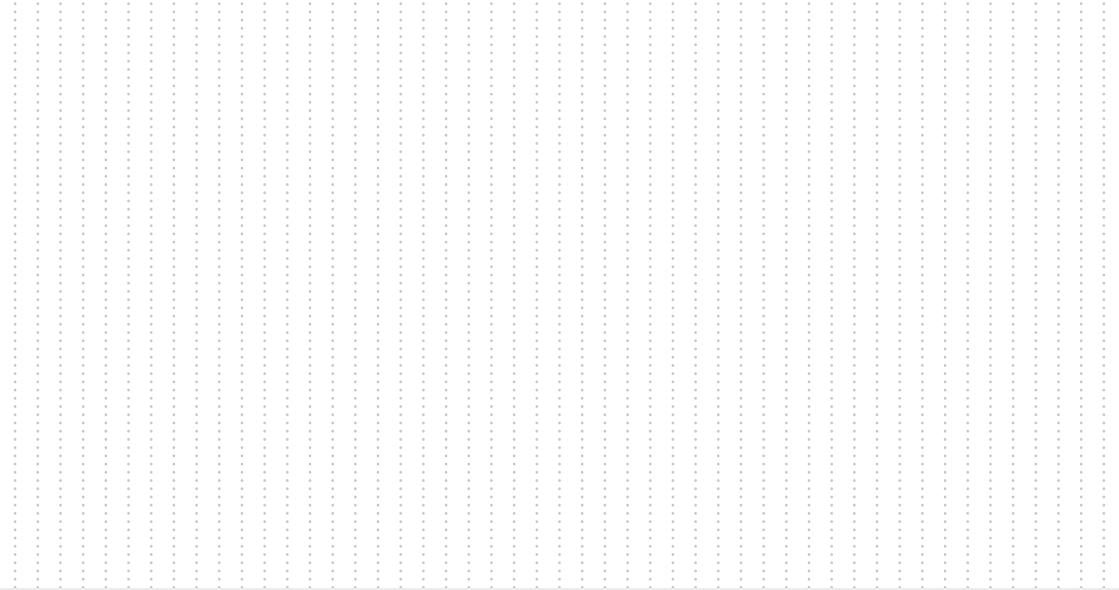
Prof. i.R. Dr. Aylâ Neusel, INCHER Kassel

##### **Projektleitung**

Prof. Dr. Andrä Wolter, Dr. Marianne Kriszio, Humboldt-Universität zu Berlin  
FKZ / Betrag / Laufzeit: 01PW11100/ 242.546 EUR/ 01.12.2011 – 31.05.2013  
<http://www.erziehungswissenschaften.hu-berlin.de/hsf/projekte/mobilitaet>

##### **Ansprechpartnerin**

Dipl.-Soz. Doreen Weichert, [doreen.weichert@hu-berlin.de](mailto:doreen.weichert@hu-berlin.de)



# Wissenschafts ökonomie